

PRESSEMITTEILUNG

Harzlinikum Dorothea Christiane Erleben • Dittfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

## Häufigere Sturzverletzungen in beiden Notaufnahmen, gewaltige Schneeberge auf Parkplätzen - Winterfolgen am Harzlinikum

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Durchwahl	Datum
		UK/tk	- 17 02	8. 2. 2021

**Blankenburg/Quedlinburg/Wernigerode.** Das Schneetief „Tristan“ hat den Krankenhausalltag im Harzlinikum Dorothea Christiane Erleben kräftig durcheinandergewirbelt. Es sind die Schneebedingten massiven Verkehrsbehinderungen, die in den Krankenhäusern in Blankenburg, Quedlinburg und Wernigerode vielfältige Folgen haben.

Auf den Großparkplätzen stehen kaum Autos – und die wenigen tragen eine mächtige Schneekappe – stattdessen türmen sich dort gewaltige Berge geschobenen Schnees. Mit Traktoren, Multicars und zwei kurzfristig gemieteten Radladern versuchen die Teams der Betriebstechnik den Wetterunbilden zu trotzen, Parkflächen für die Mitarbeiter und Patienten zur Verfügung zu stellen. Bereits am Sonntag um 4 Uhr hat am Harzlinikum der Winterdienst begonnen, in Schichten wurde bis spät am Abend weiter der Schnee geräumt, auch am Montag hatte der Kampf gegen die Schneemassen erneut bereits sehr zeitig um 4 Uhr begonnen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Harzlinikums, sind teils selbst mit ihren Autos gefahren, von den Ehepartnern im Auto zum Dienst gebracht worden, und etliche auch zu Fuß gegangen – die Busse der Verkehrsbetriebe fahren derzeit ja nicht. Dennoch haben es am Montag nicht alle wie geplant zur Arbeit alle geschafft, so dass auch einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Dienstfrei, aus dem Urlaub zum Dienst gerufen werden mussten. „Die aktuelle Personalsituation – auch angesichts der kritischen Lage – speziell in Quedlinburg mit vielen Patienten teils mit schweren Corona-Verläufen – bedeutet für uns schon eine Herausforderung“, muss Gundula Kopp als Pflegedirektorin einschätzen.

Die Verkehrsbehinderungen auf den Straßen haben auch Folgen für die Betriebsabläufe im Harzlinikum. Das Göttinger Labor, das das klinikeigene Labor unterstützt, hat am Montag keine Corona-Proben abgeholt, neue PCR-Tests wurden nicht geliefert. Auch beim Pharmazeutischen Großhandel in Braunschweig standen zum Wochenstart alle Bänder still, es gab keine Medikamentenlieferungen. Krankenhaus-Apothekenchefin Karsta Wagner: „Alle Apotheken sind verpflichtet, bei den wichtigsten Medikamenten einen 14-Tages-Vorrat anzulegen, für Intensiv-Medikamente sogar für drei Wochen.“ Daher sei es gelungen, in bewährter Weise die Patientinnen und Patienten am Harzlinikum gut zu versorgen.

Weitere Einschränkungen betreffen beispielsweise die Lieferung mit frischer

Tom Koch

Leiter  
Unternehmenskommunikation  
Pressesprecher

Harzlinikum  
Dorothea Christiane Erleben

Telefon (0 39 46) 909 - 17 02  
Telefax (0 39 46) 909 - 17 05  
eMail: [tom.koch@harzlinikum.com](mailto:tom.koch@harzlinikum.com)

Gesundheit braucht Kompetenz

Krankenhauswäsche, mit Lebensmitteln für die Zentralküche, die Abfallentsorgung, sonstige Materiallieferungen, auch die Patiententransporte zwischen den Krankenhäusern in Blankenburg, Quedlinburg und Wernigerode. Die Techniker im Blankenburger Harzklub mussten einen festgefahrenen Lieferanten-Lkw gleich mehrfach aus seiner misslichen Lage befreien.

Nicht zuletzt hat „Tristan“ auch medizinische Folgen: In den Notaufnahmen in Quedlinburg und Wernigerode waren am Sonntag und am Montag zahlreiche Sturzverletzungen zu behandeln. Nach Mitteilung der Oberärzte Christian Kalisch (Notaufnahme Wernigerode) und Alexander Lürer (Notaufnahme Quedlinburg) waren täglich insgesamt bis zu 20 Patienten zu behandeln, die sich am Hand- beziehungsweise am Sprunggelenk verletzt, diese teils gebrochen hatten. „Das ist eine für den Winter durchaus übliche Anzahl, nichts Dramatisches also“, lautet das Fazit der Mediziner. Ohnehin bemerken sie an Tagen mit kräftigen Schneefall bei den Fußgängern eine größere Vorsicht. (tk)



**Bildunterschrift:**

Tiefverschneite Autos auf dem Parkplatz für Mitarbeiter, Besucher und Patienten des Wernigeröder Harzklubklinikums Dorothea Christiane Erleben. Foto: Tom Koch/Harzklub